

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

192 (19.8.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 192.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 19. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Steuerfragen.

Gegenwärtig findet das Steuer-Ab- und Zuschreiben statt. Es kann also nichts schaden, die Steuerpflichtigen über das Vermögenssteuergesetz, das vom 1. Januar 1908 an die Stelle der Grund-, Häuser-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer tritt, das wichtigste ins Gedächtnis zurückzurufen. Wohl jeder wird gelegentlich früherer Beratungen im Ständehaus die Hauptsache in den verschiedenen Tagesblättern gelesen haben.

Neben der Vermögenssteuer bleibt die Einkommensteuer in ihrer bisherigen Gestalt bestehen.

Das Vermögenssteuergesetz tritt, wie schon erwähnt, am 1. Januar 1908 in Kraft; die Veranlagung für das Jahr 1908 geschieht jedoch schon im Jahr 1907 und zwar nach dem Stande des steuerbaren Vermögens und der Schulden vom 1. April 1907.

Der Vermögenssteuer unterliegt der laufende Wert:

- a. der im Großherzogtum gelegenen Grundstücke und Gebäude, sowie des Bergwerkseigentums;
- b. der Betriebskapitalien der im Großherzogtum betriebenen Gewerbe, sofern ihr Wert den Betrag von 1000 Mk. erreicht; wenn das Betriebskapital eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebs größer ist als 25 000 Mk., ist es ebenfalls zur Vermögenssteuer anzumelden;
- c. des Kapitalvermögens, vorausgesetzt, daß es wenigstens 1000 Mk. beträgt.

Bis zum Ablauf der Ab- und Zuschreibefrist — diese Frist war hier lt. amtl. Bekanntmachung festgesetzt auf die Zeit vom 8.—14. d. M. — haben alle im Gesetz bezeichneten Vermögenssteuerpflichtigen Steuererklärungen einzureichen, welche sich im Besitze steuerbaren Betriebskapitals oder steuerbaren Kapitalvermögens befinden. Maßgebend ist der Stand vom 1. April 1907. Auch wer Schulden

an seinem Vermögen in Abzug gebracht haben will, muß diese in der bezeichneten Frist anmelden.

Zur Anmeldung darf nur das amtlich vorgeschriebene Formular verwendet werden. Die Bordrucke sind beim Steuerkommissär erhältlich.

Diejenigen Personen, welche ihrer gesetzlichen Verpflichtung bis zum Schluß der Ab- und Zuschreibefrist nicht nachgekommen sind, werden zur Abgabe von Steuererklärungen vor den Großh. Steuerkommissär vorgeladen werden. Auch für diese wird ein kurzer Auszug aus dem Vermögenssteuergesetz erwünscht sein.

1. Die Grundstücke und Gebäude.

Der laufende Wert (Kaufwert) derselben ist nach den Durchschnittskaufpreisen der Jahre 1895/99 bereits durch besondere Kommissionen von Amts wegen geschätzt worden. Eine Erklärung der Eigentümer über den Wert ist also nicht erforderlich und nicht zulässig. Soweit Einsprüche gegen die Schätzungen — letztere sind teils durch Offenlegung der Schätzungsprotokolle, teils durch persönliche Eröffnung zur Kenntnis der Pflichtigen gebracht worden — stattgefunden haben, sind diese durch höhere Entscheidungen erledigt. Sobald das Vermögenssteuergesetz in Kraft getreten ist, also vom 1. Januar 1908 an, kann übrigens eine Aenderung in der Höhe der Veranlagung eintreten, wenn vom Eigentümer dargetan wird: daß ein klassifiziertes Grundstück in eine höhere oder niedrigere Klasse der betreffenden Kulturart gehört oder daß bei einem einzelnen geschätzten Grundstück oder bei einem Gebäude der laufende Wert um mindestens 10% niedriger oder höher ist, als der letzte festgestellte Schätzwert. Soweit sonstige Aenderungen in der Höhe der Schätzungen notwendig werden, z. B. wegen Gebäudeabbruch, wegen Neubau, wegen umfassenden Reparaturen und Verbesserungen u., werden diese durch den Steuerkommissär von Amts wegen veranlaßt und durchgeführt. Gegen diese Schätzungen, welche in der Regel persönlich eröffnet werden, kann

der Steuerpflichtige stets innerhalb 14 Tagen Einsprache erheben.

Am geschätzten Gesamtwert der klassifizierten Grundstücke und der einzeln geschätzten Hofgüter (nie aber am Wert der Gebäude) werden bei der Veranlagung in Abzug gebracht:

- 20 Prozent bei einem Schätzwert von mehr als 20 000 Mk.
- 25 Prozent bei einem Schätzwert von 20 000 Mk. und weniger.

Um den im Großherzogtum veranlagten Gesamtsteuerwert der Grundstücke und Gebäude eines Pflichtigen festzustellen, werden diejenigen Werte, welche jemand an seinem Wohnsitz und in anderen Gemarkungen besitzt, im Steuerkataster seines Wohnortes zusammengestellt, nachdem sie dorthin übertragen sind.

Die Steuer hierfür wird, nachdem der Gesamtsteuerwert für die Grundstücke um 20 bzw. 25% ermäßigt und die Abgabe nur für den Rest berechnet ist, vom Steuererheber des Wohnortes (für im Großherzogtum Wohnende) in einer Summe angefordert. — Die Umlagen aber müssen, wie bisher, in jeder Gemarkung, in der die Grundstücke oder Gebäude liegen, entrichtet werden.

Interessieren dürfte noch, daß Eigentumsübergänge u. von Liegenschaften wegen Kaufs u. beim Steuerkommissär nicht angemeldet zu werden brauchen, da dieser vom Grundbuchamt über solche Aenderungen in Kenntnis gesetzt wird und das Ab- und Zuschreiben dann von Amts wegen vornimmt.

Etwaige Schulden jedoch können zum Abzug (siehe Abt. IV.) angemeldet werden.

Wegen der zum Abzug zugelassenen Schulden siehe unter Abt. IV.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Staatsbahnverwaltung. Versetzt: Eisenbahnassistent Rudolf Sperrnagel in Gröningen zur Zentralverwaltung.

— Karlsruhe, 18. Aug. Verletzungen im Fernsprechdienst. Eine für die Fern-

Beitsche schwingt und an den Zügeln zieht. Die alten, guten Schimmel müssen sich doch wundern, daß es immer so eilig ist, wenn es nach Mellwitz geht. Meinst Du nicht auch, Gertrud?"

Diese aber schien taub zu sein für seine Worte.

Konstanze fuhr indessen schweigend an ihrer Mutter Seite dahin. Es war gewöhnlich so, wenn die beiden allein waren. Welch Unterschied aber auch zwischen dem zurückhaltenden und doch heißblütigen Mädchen und der ruhigen, offenerzigen Mutter, der Konstanze nie ihr Herz zu öffnen vermochte.

Doch auch die gute Frau von Hohenstein schien Gertrud und den Knaben, ja selbst der kleinen Marion immer mehr zu sagen zu haben, als ihrer ältesten Tochter, so lieb sie diese auch hatte und so stolz sie auf sie war. Jetzt saß sie in dem Wagen zurückgelehnt mit Haushaltsgedanken beschäftigt, während Konstanze aufrecht, etwas nach vorn gebeugt, ihre stinken Schimmel lenkte und tausend Dinge ihr durch den Kopf gingen.

Eine halbe Stunde später waren sie auf der Landstraße, und wenn Konstanze hier wirklich auf ein kühlendes Lüftchen gehofft hatte, konnte ihr eine Enttäuschung nicht erspart bleiben, denn die Sonne brannte auf

Fernleser.

1)

Nachdruck verboten.

Das Geheimnis.

Roman von Lea van Husen.

I.

„Wer kommt mit nach Mellwitz?“ fragte ihre Kinder Frau von Hohenstein an einem heißen Sommernachmittage, den blonden, freundlichen Kopf zur Türe hereinstreckend.

Gertrud von Hohenstein lag auf dem Sofa und es wahrte einen Moment, bevor sie müde von dem Buche aufsaß, in dem sie las. „Ich glaube nicht, daß ich Dich begleiten kann, Mama, es ist so entsetzlich heiß und mir ist sicher besser, wenn ich ruhig zu Hause bleibe.“

„Ganz wie Du denkst, mein Kind,“ meinte ihre Mutter.

Gleichzeitig erschien in dem Rahmen der Verandatür eine hohe, schlanke Mädchengestalt mit schwarzem Haar und dunklen Augen, ein vollkommener Gegensatz zu ihrer Schwester Gertrud. — „Es ist heiß,“ sagte sie kurz, „aber es wird draußen auch nicht schlimmer sein, als hier im Hause, und auf der Landstraße ist es immer lustig. Ich werde mich fertig machen. Ich fahre mit nach Mellwitz und lenke die Pferde. Karl soll den Wagen

gleich bringen.“ — Damit verschwand sie wieder.

Kaum hatte sich die Türe hinter ihr geschlossen, als einer der beiden Knaben, welche an einem Seitentisch zusammen Schach spielten, lächelnd zu Gertrud hinüberschaute und listig bemerkte:

„Ob es wohl die lustige Landstraße allein ist, die Konstanze so bereitwillig mit nach Mellwitz gehen läßt?“

„Wir sind alle gern dort,“ entgegnete Gertrud gelassen, „und haben Frau von Behringen gern.“

„Ach, Gertrud, verstelle Dich doch nicht so,“ rief Arnold, „und tue nicht, als ob Frau von Behringen die einzige Anziehungskraft wäre, welche Mellwitz für Konstanze besitzt!“

„Ich verstelle mich durchaus nicht,“ wehrte Gertrud, „Du tätest aber viel besser, auf Dein Spiel zu achten, als solchen Unsinn zu reden.“

Sie wendete sich ihrem Buche wieder zu, während ihr Bruder, ihrer Weisung nicht achtend, die Schachfiguren zusammenwarf und in den Kasten packte, worauf er an das Fenster trat, um Mutter und Schwester abfahren zu sehen.

„Da fahren sie schon davon!“ rief er plötzlich. „Jetzt sind sie schon an den Anlagen. Wie das fliegt! Hei! Wie Konstanze die

sprechteilnahme wichtige Entscheidung fällt das Düsseldorf Landgericht. Der Angestellte einer dortigen kaufmännischen Firma drehte bei einem Anrufe des Telephonamtes die Kurbel mehrfach rasch herum, wodurch die amtierende Telephonistin so erhebliche Verletzungen erhielt, daß sie ihren Erwerb aufgeben mußte. In der von ihr gegen die Geschäftsfirma angestregten Klage auf Zahlung einer Rente bezeichneten die Sachverständigen die Verletzte als erwerbsunfähig, worauf die beklagte Firma verurteilt wurde, ihr das bisherige Einkommen als Rente zu bezahlen. Das Gericht setzte gleichzeitig fest, daß die heute im Alter von 20 Jahren stehende Klägerin bis zum 65. Lebensjahre erwerbsfähig gewesen wäre, sodas eine Rentenzahlung auf die Dauer von 45 Jahren — insgesamt 60 000 Mk. in Betracht kommt. Wie stellt sich nun der Fall, wenn der Teilnehmer durch gleiches Verschulden seitens des bedienenden Amtes geschädigt wird?

† Mannheim, 18. Aug. Das Ministerium hat dem Antrag, an die hiesige Realschule mit Realprogymnasium eine dritte humanistische Abteilung anzugliedern, nicht stattgegeben, da eine Bedürfnisfrage hierfür nicht vorliege.

△ Mannheim, 18. Aug. Zur Bewegung gegen das Kohlenyndikat. Der Verband Süddeutschland des Bundes der Industriellen hat an seine Mitglieder ein Rundschreiben versandt, in dem er um Mitteilung über die mit dem Kohlenkontor gemachten Erfahrungen bittet. Das Rundschreiben sagt dann u. a.: Wir sind der Ansicht, daß unsere Mitglieder bei Abschluß neuer Lieferungsverträge mit dem Kohlenkontor auf die Bedingung des „Allein-Bezuges“ nicht mehr eingehen, sondern sich von vornherein kontraktlich das Recht vorbehalten sollen, im Falle nicht rechtzeitiger Anlieferung der Kohlen insbesondere im Falle einer Minderproduktion des Kohlenyndikats ihren entsprechenden Kohlenbedarf anderweitig decken zu können. Daß der Einzelne in dieser Richtung nicht mit Erfolg vorgehen kann, ist klar, deshalb wollen wir seitens des Verbandes bei dem Kohlenyndikat offiziell beschwerdeführend vorstellig werden, und, sofern dies ergebnislos sein sollte, versuchen, eine Koalition in dem angeedeuteten Sinne, nötigenfalls ein Abnehmerkartell ins Leben zu rufen. Vielleicht sieht sich das Kohlenkontor dann auch gezwungen, seinen Vertrag mit dem Kohlenyndikat dessen Inhalt der Allgemeinheit unbekannt ist, den sie nur ahnen kann, in entsprechender Weise abzuändern. Wir werden — je nach dem Ergebnis der Rundfrage u. — nötigenfalls, den Weg

die Landstraße und die zu beiden Seiten sich hinziehenden Weizen- und Gerstenfelder ebenso sengend, wie auf den zu ihres Vaters Besizung gehörenden Wiesen, und nicht das leiseste Lüftchen regte sich. Als sie aber den Gipfel der kleinen Anhöhe erreicht hatten, ruhten ihre Blicke auf einer an so heißen Tagen doppelt erfrischenden Landschaft, denn dicht zu ihren Füßen winkten ihnen die Eichen und Ulmen des Mellwitzer Waldes entgegen, zwischen denen das alte Herrenhaus mit seinem roten Ziegeldache und den steinernen Giebeln hervorragte und zum ersten Male sprach Frau von Hohenstein dasselbe aus, was ihre Tochter dachte: „Wie traut und friedlich es dort unten immer aussieht!“

Sie bog in das Parter ein, fuhren die schattige Kastanienallee entlang und kreuzten einen breiten Terrassenweg, auf dem sich eben ein prächtiger Pfau sonnte. Als sie vor der Haustüre hielten, trat ihnen ein junger Mann von sieben- bis achtundzwanzig Jahren in einfachem Sommeranzug, die Angel über die Schulter gelehnt, entgegen. Er war groß und stattlich, und in seinen regelmäßigen, schönen Zügen lag ein gewisses Etwas, das ein prüfendes Auge für übermäßigen Stolz oder für ein großes Seelenrätsel erklärt haben würde; die Augen der Damen aber, welche jetzt den seinen begegneten, hatten dieses gewisse Etwas nie entdeckt. Der seltsam ausblickende junge

der Selbsthilfe in zweckentsprechender Form für unsere Mitglieder zu ebnen suchen und unter Umständen auch gleichzeitig bei den Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften zwecks Abhilfe vorstellig werden.

⊕ Mannheim, 18. Aug. Schwerer Unglücksfall. Im Maschinensaal der Dr. Haas'schen Buchdruckerei ereignete sich gestern abend ein schwerer Unglücksfall. Die Bogenfängerin Kath. Kirrstetter wurde plötzlich von einem Ohnmachts- oder Schlaganfall betroffen und geriet mit dem Oberkörper in die laufende Schnellpresse, wobei sie sich schwere Kopfverletzungen zuzog. Nach dem Allg. Krankenhaus verbracht, verschied das bedauernswerte Mädchen kurz nach Mitternacht.

⊕ Lörrach, 18. Aug. Die Landtagswahl für den 12. Wahlkreis, Lörrach-Land, hat das Ministerium des Innern auf Donnerstag den 12. Oktober ds. Js. festgesetzt.

⊕ St. Blasien, 18. Aug. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute vormittag zum Besuche der Großherzoglich Luxemburgischen Herrschaften dahier eingetroffen und abends wieder nach Bademweiler zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

* Kassel, 18. Aug. Heute vormittag ist die feierliche Nagelung von 60 Feldzeichen, besonders von Truppenteilen des 7. und 10. Korps, in Gegenwart des Kaiserpaars sowie des Herzogs Albrecht von Württemberg im Residenzpalais vorgenommen worden. An die Nagelung schloß sich die feierliche Weihe an.

* Wilhelmshöhe, 18. Aug. Heute mittag fand bei den Majestäten anlässlich des Geburtstages von Kaiser Franz Josef eine Tafel statt, zu der der österreichisch-ungarische Botschafter und sämtliche Herren der Botschaft, sowie der Staatssekretär des Auswärtigen geladen waren. Während der Tafel trank der Kaiser auf das Wohl seines lieben verehrten Freundes und treuen Bundesgenossen.

* Kassel, 19. Aug. Gestern abend 8 Uhr fand im Kgl. Theater auf Allerhöchsten Befehl Festsorstellung statt. Ueber die Plätze war zumteil Allerhöchst verfügt worden. Im 1. Rang sah man Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft, Staatssekretär von Tschirschky, den Kriegsminister u. a. Während Husarentrompeter vom oberen Rang Fanfaren bliesen und das Publikum ein faches Hoch ausbrachte, erschienen die Majestäten in der großen Hofloge. In den Pausen wurde Cercle abgehalten.

* Breslau, 19. Aug. Im Ostrau-Kawiner Kohlenrevier wird infolge der

Mann war Ludolf von Behringen, der reiche Erbe der Herrschaft Mellwitz und der Stolz und der Liebling seiner Mutter.

Frau von Hohenstein sah bei jedem Menschen nur die besten Seiten, und bei Ludolf mehr als bei allen anderen; und was Konstanze anbetraf, so brauchte man nur die steigende Röte ihrer Wangen und das halbe Lächeln zu bemerken, welches sich bei dem Anblick des jungen Mannes um ihre Lippen legte, um Arnolds Worte zu verstehen, denen Gertrud kein Gehör schenken wollte.

„Das ist sehr liebenswürdig von Ihnen, daß Sie uns besuchen,“ sagte Herr von Behringen, während er den Damen beim Aussteigen behilflich war. „Meine Mutter ist ganz allein und ich komme eben vom Angeln heim; Sie hätten sich also zu keinem günstigeren Moment einfinden können.“

„Dank für die freundlichen Worte,“ entgegnete Frau von Hohenstein, „wir verdienen eine kleine Ermütigung, denn es war wahrhaftig ein Entschluß, sich an einem solchen Tage herauszuwagen!“

„Ganz gewiß,“ stimmte der junge Mann bei, „doch ich weiß den Entschluß zu würdigen und will ihn belohnen, wenn es in meinen Kräften steht. Vor allem aber will ich Sie nicht länger hier in der Sonnenhitze halten,“ fügte er hinzu und führte die Damen in das alte schöne Herrenhaus hinein.

Lohnbewegung der Bergleute mit der Möglichkeit eines Generalstreiks gerechnet.

* Erfurt, 18. Aug. In der heute mittag stattgefundenen außerordentlichen Mitglieder-versammlung der organisierten Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter wurde mit $\frac{2}{3}$ Majorität der 15 Wochen dauernde Ausstand für beendet erklärt. Die Arbeit soll unter dem bei Beginn des Ausstandes seitens der Arbeitgeber gemachten Angebot alsbald wieder aufgenommen werden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 19. Aug. Der Geburtstag Kaiser Franz Josefs wurde in der ganzen Monarchie festlich begangen. In Marienbad wohnte König Eduard dem Telem bei und empfing die höheren Beamten und Offiziere. Abends gab der König ein Festmahl, bei dem er einen herzlichen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Auch aus dem Auslande treffen zahlreiche Meldungen über festliche Feiern ein.

* Wien, 19. Aug. In Marburg verübte ein Winzer Selbstmord, indem er eine Wetterkanone entlud, vor deren Mündung er sich gebeugt hatte. Er wurde vollständig zerrissen.

* Brunnegg, 19. Aug. Im Puster-Tale, im Ziller-Tale, im Riesensferner und in den Dolomiten und Tauern ist Schneefall eingetreten.

Italien.

* Mailand, 19. Aug. Bei der Besteigung des Roccabernada überraschte ein Schneesturm eine Touristengesellschaft. Eine Dame kam dabei um, ihre Leiche konnte geborgen werden.

Rußland.

* Bialystok, 18. Aug. Der Kommandant des Bahnhofes von Bialystok, Oberst Schrötter, wurde ermordet.

Verschiedenes.

— Einen Glückwunsch zweier Kaiser hat ein Hochzeitspaar in Krögis bei Meissen erhalten. Am Tag der Kaiserzusammenkunft vor Swinemünde beging nämlich ein in Krögis wohnender russischer Staatsangehöriger Hochzeit mit einem sächsischen Mädchen. Das junge Paar sandte an die beiden Kaiser ein Huldigungs-telegramm, worauf folgendes Telegramm in Krögis einging: „Kaiser Nikolaus und Kaiser Wilhelm danken für die freundliche Huldigung und wünschen dem jungen Paar auf seinem Lebensweg Gottes Segen. Im Allerhöchsten Auftrag die Generaladjutanten Rossolow, Pleßen.“

— Eine beherzigenswerte Warnung erläßt das königl. Bezirksamt Kaufbeuren in seinem Amtsblatt Nr. 32 vom 10. August

Da war es kühl und still. Die eichengetäfelte Vorhalle mit den dicken Mauern, dem steinernen Fußboden und den gemalten Glasfenstern war für das von Sonne und Hitze geblendete Auge ein unbeschreiblich erquickender Wechsel.

Frau von Behringen war in dem Bibliothekszimmer und als ihr Sohn und dessen Begleiterinnen eintraten, schaute sie von Briefen und Papieren auf, die haufenweise verstreut um sie herlagen, und die zu ordnen und sortieren sie eben eifrig beschäftigt war. Sie schob dieselben beiseite und trat ihren Gästen mit ausgestreckten Händen und herzlich grüßenden Worten entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Tageslänge nimmt im August schon recht erheblich wieder ab, während am 1. August unser Tagesgestirn noch 15 Stunden 30 Minuten strahlte, ist es am 31. August nur noch 13 Stunden 30 Minuten uns sichtbar. Die Abnahme der Tageslänge beträgt also am 31. August bereits 1 Stunde und 50 Minuten. Am 24. August, vormittags 9 Uhr, tritt die Sonne aus dem Zeichen des Löwen in das der Jungfrau ein.

(unterzeichnet Regierungsrat Miller). Es heißt da: „Die Blätter sind gegenwärtig reich gefüllt mit Berichten über festliche Veranstaltungen aller Art, welche meistens mit einem gewissen Prunk und Pomp sich abwickeln und sehr lange dauern. Solche Vergnügungen hat es allerdings von jeher gegeben und es läßt sich im allgemeinen auch gar nichts dagegen einwenden, vielmehr können sie als ein erfreuliches Zeichen eines gewissen Wohlstandes, der der Bevölkerung eine fröhliche Leichtlebigkeit gestattet, betrachtet und begrüßt werden. Sie müssen aber einige Besorgnis erregen in Zeiten, wie wir sie jetzt haben, wo durch eine immer mehr sich steigende Teuerung die Lebenshaltung gedrückt und erschwert wird, und diese notorische Teuerung, die in Stadt und Land sich gleichmäßig geltend macht, gebieterisch zum Sparen und zu einer maßvollen Lebensführung mahnt. Wer die derzeitigen Verhältnisse, das stete Ueberbieten der Preise aller Artikel mit unparteiischem Blick beobachtet und damit die allgemeine Lebenslage vergleicht, die immer luxuriöser wird,

muß zu der Ansicht kommen, daß beides nicht im richtigen Verhältnis zueinander steht und entweder die Lebenshaltung eine falsche oder die Preissteigerung eine nicht begründete ist. Ich gebe mich nicht der Hoffnung hin, daß es mir gelingen könnte, eine Umkehr in diesen Dingen herbeizuführen. Aber als eine moralische Pflicht des Verwaltungsbeamten, der die Schattenseiten des öffentlichen Lebens ebenso wie seine Lichtseiten zum Gegenstand seiner Betrachtung zu machen und hiernach zu handeln hat, erachte ich es, rechtzeitig vor einem Uebermaß von festlichen Veranstaltungen, die doch jedenfalls sowohl den Vereinen wie dem einzelnen Glied — manchmal viel Geld — kosten, wohlmeinend zu warnen. Möchte es doch in diesen Dingen eine Grenze geben.

— Der große Sonnenfleck. Wie der astronomische Mitarbeiter der „Frei. Ztg.“ vom 11. August schreibt, ist der große Sonnenfleck, der zuerst im Juni d. J. auftauchte, jetzt von neuem, d. h. zum dritten Male auf der Sonnenscheibe erschienen. Durch die Umdrehung der Sonnenkugel war er nach der

zweiten Erscheinung am 22. Juli von der Nordseite verschwunden. Es war zweifelhaft, ob er sich noch halten würde, bis ihn die Drehung von neuem auf der linken Seite der uns zugewandten Fläche der Sonne uns zu Gesicht brachte. Dies mußte am 6. August geschehen. Aber erst heute erlaubten die Wolken einen Blick auf die Sonne. Der Fleck wurde mit einem kleinen Fernrohr bereits unweit der Sonnenmitte gefunden. Er ist kleiner geworden, aber doch noch leicht wahrzunehmen. Er bleibt diesmal bis zum 29. August zu sehen, wo er am rechten Rande verschwindet, und es fragt sich, ob er dann zum vierten Male am 3. September wieder auftauchen wird.

Hunderte von blühenden Kindern sterben in jedem Sommer an Brechdurchfällen. Hiergegen bietet eine rationelle Säuglingsernährung mit „Lufete“-Kindermehl und Milch den besten Schutz. „Lufete“-Mehl macht die Milch leichter verdaulich, vermindert die Darmgärungen und entzieht Krankheitskeime den Nährboden. Ueberhaupt macht „Lufete“-Mehl und sein reicher Gehalt an Nährstoffen den gesamten Organismus und damit auch den Magen und Darm widerstandsfähiger gegen Krankheitskeime.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Die Teilnahme fortbildungsschulpflichtiger Schüler an Vereinen betreffend.

Nr. 27,546. Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des Gr. Oberschulrats vom 15. Juli d. J. — Sch.V.D.M. S. 1118 — veranlassen wir die Ortspolizeibehörden des Bezirks, auch ihrerseits für die Einhaltung der Anordnung des Gr. Oberschulrats zu sorgen und die Ortsschulbehörden bei deren Durchführung in geeigneter Weise zu unterstützen. Zu diesem Zweck ist das Polizeipersonal mit entsprechender Weisung zu versehen und daß dies geschehen, hierher anzuzeigen.

Durlach den 12. August 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Jung.

Bekanntmachung.

Die Nachschau wird von morgen den 20. bis 25. d. Mts. in hiesiger Stadt und Gemarkung vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerwachen den Eintritt in das Haus und die Befichtigung aller Hausräume zu gestatten.

Durlach den 19. August 1907.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Das Hebammenwesen betreffend.

Im Interesse armer Wöchnerinnen ist von der Stadtverwaltung mit sämtlichen Hebammen hier das Abkommen getroffen worden, daß letztere verpflichtet sind, auf Ansuchen zu jeder Wöchnerin zu gehen, wogegen sie die Bezahlung ihrer Dienstleistung aus der Stadtkasse erhalten, falls sie nicht binnen acht Wochen befriedigt sind.

Der Stadtkasse bleibt der Rückgriff auf die Beteiligten vorbehalten.

Beschwerden wegen Verweigerung des Hebammendienstes sind an das Bürgermeisteramt zu richten.

Durlach den 17. August 1907.

Der Gemeinderat.

Weingarten.

Kindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Mittwoch den 21. d. M.**, nachmittags 4 Uhr, im Farrenhof dahier einen schweren fetten Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Weingarten, 15. Aug. 1907.

Gemeinderat:
Koch.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.25, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Lige Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Get. M. 2.75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr. Dinstroh M. 1.75, 4 St. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 54 M., 4 St. Tannenholz M. 44, 4 St. Forstenholz M. 44.

Durlach, 17. Aug. 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Zwei Dauerbrenner

billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung

von kinderl. Ehepaar per 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 254 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß im 3. Stock ist auf 1. Okt. zu vermieten

Grözingenstr. 28 II.

Ein gut und schön möbliertes Zimmer in freier Lage zu vermieten

Gde Turmberg u. Schillerstr. 4a, 1 Treppe.

Hauptstr. 16, Seitenbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher an eine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten.

Aug. Peter.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Friedrichstr. 7.

Ca. 2 Morgen Dehndgras

zu verkaufen. Zu erfragen Pünzstr. 74.

Wohn- u. Erdnußtafelöle

von unerreichter Güte, sowie einen vorzüglichen

Weinessig

empfiehlt billigt

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Wegen Wegzugs

sind 2 vollständige Betten, 1 gut erhaltener Handwagen, 3 kleinere Weinfässer, 1 langer Weinzuber, 1 Fleischstange, 1 noch neuer Spiritusherd billig zu verkaufen bei

Eduard Mittelfig Wtw.,
Ettlingerstr. 28.

Stuge Menschen benutzen nur **Philoped-Streupulver**, weil es

Fussschweiss

Hand und Achselschweiss trocken und geruchlos macht. Vollständig unschädlich, nicht ätzend, nur angenehm und erfrischend im Gebrauch. Flasche 50 Pf.

Alderdrogerie **Aug. Peter.**

Meyerhof

bringt dem titl. Publikum seine schön hergerichteten **Lokalitäten** — Nebenzimmer mit Billard — bei einem ff. Stoff **Eglaubier**, hell und dunkel, **warmer Küche** zu jeder Tageszeit in empfehlende Erinnerung.

K. Mössinger.

Mineralwasser-Vertretung.

Ein erstklassiger, allgemein beliebter, natürlicher Mineralbrunnen sucht für den tatkräftigen Vertrieb seines beliebten Mineralwassers auf feste Rechnung einen geeigneten

Vertreter

für Durlach und Umgebung, wo der Brunnen bereits eingeführt ist. Nur erste Firmen, die über Pferd und Wagen verfügen, finden Berücksichtigung. Gefl. Angebote an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln**, unter „Weltmarke“.

Das beste Veilchenseifenpulver

mit den schönsten und prächtigsten Geschenken in jedem Paket

Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeger“, Jeder Käufer ist sicher hochbefriedigt und kauft nichts anderes mehr! In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben. Vorsicht! Man achte auf die „Marke Kaminfeger“! Fabrikant: **Carl Gentner, Göttingen.**



Carola-Quellen

Leistung der Quellen 640 Minutenliter. — Grossartiges Füllgebäude, berechnet für 100 000 Flaschen pro Tag.

Carola-Schlossbrunnen

lithiumhaltiges Mineraltafelwasser, Tafelgetränk des Kaiserl. Statthalters von Elsass-Lothr., Durchlaucht Fürst Hohenlohe.

Wegen seines äusserst billigen Preises jedermann zugänglich gemacht.

Rappoltsweiler, Südvogesen.
Am Fusse der Hohkönigsburg

Vertreter für Durlach:

Heinrich Döttinger,

Inh. Karl Jörger jun.

Telephon 58. Telephon 58.

Die Forderungen der Hygiene weitgehendst berücksichtigt. — Spülung und Reinigung der Flaschen mit dem Wasser der Quellen.

Carola-Heilquelle

gegen Erkrankungen der Harnorgane und harnsauren Diathese. Gicht. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Detailverkaufspreis 50 Pfg. pro 1/2 Originalflasche incl. Glas. Rückvergütung für Flasche 10 Pfg.

Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1906.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1906	31 820	70	1. Zinsen für Spareinlagen	39 572	28
2. Rückstände	7 460	12	2. Abgang und Verlust	190	80
3. Zinsen von Aktivkapitalien	38 687	73	3. Auf die Verwaltung	1 722	47
4. Gebühren	112	—	4. Sonstige Ausgaben	—	—
5. Sonstige Einnahmen	—	—	5. Vorschüsse	1 212	25
6. Vorschüsse	1 175	30	6. Rückbezahlte Spareinlagen	145 327	68
7. Erlös aus Liegenschaften	74	45	7. Angelegte Kapitalien	171 329	33
8. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	152 006	27	8. Verwendung der Vorschüsse	12 000	—
9. Heimbezahlte Kapitalien	154 478	84	9. Kassenvorrat am 31. Dez. 1906	14 460	60
	385 815	41		385 815	41

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1906.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.	M.	S.	
1. Darlehen auf erste Hypothek	674 692	14	Guthaben der Einleger	1 036 776	22
2. Staatspapiere	53 199	30			
3. Darlehen inl. Kreise u. Gemeinden	137 913	50			
4. Liegenschaftskaufschillinge	12 882	65	Das Vermögen beträgt	1 107 361	77
5. Darlehen gegen Faustpfand	6 200	05	Davon ab die Schulden mit	1 036 776	22
6. Darlehen auf Schuldscheine	186 166	83	Reinvermögen auf 31. Dezember 1906	70 585	55
7. Einnahme-Rückstände	9 663	32	Daselbe betrug auf 31. Dezbr. 1905	78 481	60
8. Stückzinsen	11 723	94	Somit Verminderung	7 896	05
9. Kassenvorrat	14 460	60			
10. Inventarwert	423	63			
11. Liegenschaften	35	81			
	1 107 561	77			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen soll dieser 5 % des Gesamtguthabens der Einleger betragen, somit 5 % von M. 1 036 776.22 M. 51 838.81.

Das Reinvermögen beträgt M. 70 585.55.

Somit bleibt verfügbarer Ueberschuss M. 18 746.74.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1906	1174.
Zugang pro 1906	61.
	1235.
Abgang	65.
Stand am 1. Januar 1907	1170.

Grünwettersbach den 15. August 1907.

Der Vorstand:
Rohrer.

Der Rechner:
Ruff.

Obstmühlen
Obstpressen
Traubenmühlen
Futterschneidmaschinen
Rübmühlen
Pflüge u. Eggen
Eiserne Schubkarren
Sackkarren
Bettstellen, ferner
mehrere gebrauchte und reparierte
Futterschneidmaschinen, Pflug
u. Egge billigst bei
Otto Schmidt.
Eisen, Kohlen, Holz und Maschinen,
Hauptstraße 48.

Zwei hübsch möbl. Par-
terre-Zimmer in Villa am Turm-
berg zu verm. Off. an die Ex-
pedition d. Bl. unter Nr. 255.

Pfingstraße 31, 3. St. r., ist
ein gut möbliertes Zimmer auf
sophort oder später zu vermieten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres
lieben Vaters und Vaters

Alois Bau,

Kaufmann,



für die reichen Blumenspenden und die
ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte, insbesondere dem Gesangsverein für den erhebenden
Grabgesang, dem Kaninchenzüchterverein Durlach, Turn-
verein Aue, Radfahrerklub „Germania“ Durlach und dem
Radfahrerklub „Freisch auf“ Rintheim sprechen wir unsern
herzlichsten Dank aus.

Durlach den 19. August 1907.

Zm Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Bau und Kinder.

Vorzügl. Qualitäten

Nusskohlen
deutsche Anthracit
englische
Braunkohlen-Briket
Holzkohlen
Bündelholz

empfehl. zu billigsten Tagespreisen
Otto Schmidt, Hauptstr. 48,
Kohlen- und Eisenhandlung.

Ein Waggon eingetroffen

Zuckerhafermehl,
bestes Pferdesutter,
per Sack 9,75 Mk.

Ph. Luger u. Filialen.

3600 Mark
werden gegen doppelte
Sicherheit aufzunehmen
gesucht. Offerten unter
Nr. 257 an die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein ehrl. ordentl. Bursche, der
auch Landwirtschaft versteht, sucht
Stelle zu einem leichteren Fuhr-
werk mit 1 Pferd. Zeugnisse zu
Dienst. Offerten an die Exp. d. Bl.

Metallgießer,

ein tüchtiger, sofort gesucht.
Leonhard Mohr, Metallgießerei.

Gesucht

zu Anfang September ein braves,
fleißiges Mädchen für Küche und
Hausarbeit

Scopoldstraße 3.

Schön möbliertes Zimmer

von solidem Herrn gesucht. Offerten
unter Nr. 256 an die Exp. d. Bl.

Geld.

Bankgeschäft, welches Dar-
lehen gewährt,
sucht tüchtigen Herrn als Ver-
treter. Offert. unt. G. 20 an
Bock & Co., Hamburg 22.

Billig zu verkaufen

1 Weinfass von 450 Liter, 1 Wein-
fass von 550 Liter, sowie eine
Partie größere und kleinere Quader.

Zu vermieten

1 großes helles Magazin, auch zu
Werkstätte sehr geeignet.

Gröningerstraße 1.

Städt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingz 16 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Vorausichtliche Witterung am 20. Aug.:

Wechselnde Bewölkung, ohne erhebliche
Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Wetterstation, Stand und Vorlag von H. D. u. P. Durlach.